

Sehr geehrte Damen und Herren dieses Hauses,  
liebe Bilderfreunde,  
liebe Eveline!

Eigentlich habe ich ja nichts zu sagen noch zu reden -  
sondern nur zu z e i g e n, nämlich meine B i l d e r !

So möchte ich Sie also in dieser Stunde mit meinen Bildern anreden  
u n d h e r z l i c h b e g r ü ß e n !

Diese Ausstellung zeigt lyrische Architektur-Dokumentation:

etwas s a g e n will ich nun doch mit einer Äußerung von Hilde Domin  
' W o z u L y r i k h e u t e ? '

Sie stellt u.a. in ihrem Werk fest:

'Der Lyriker bietet uns die Pause, in der Zeit still steht.

Das heißt, alle Künste bieten diese Pause an.

Ohne dies Innehalten, für ein Tun anderer Art, ohne die Pause,  
in der ZEIT stillsteht, kann Kunst nicht angenommen werden,  
noch verstanden noch zu eigen gemacht...

Darin ist die Kunst der Liebe verwandt - beide ändern unser Zeitgefühl,  
ganz wie, für den religiösen Menschen, das Gebet.'

Eine solche gewisse Pause mit Musik, Wort und Bildern nun h i e r ?

Ja, auch die Linolschnitte hier an den Wänden fordern konzentriertes  
und verlangsamtes Nachempfinden im klassischen Medium des druckgraphi-  
schen Schaffensprozesses. Ich habe mich trotz unserer 'Schnell-Zeit'  
u.a. auch auf das alte Medium eingelassen, auf den Widerstand des Materia  
auf die unerläßliche handwerkliche Gründlichkeit, welche mit Kopf + Herz  
am Werk ist! im unzertrennlichen Dreiklang... für das Gelingen.

Diese ineinandergreifenden und nicht zu trennenden Eigenschaften  
beantworten uns, was auch den Denkmalpfleger und Schützer antreibt  
und wie er zu seinen Beweggründen kommt -

: zu allen Zeiten verdanken wir der Architektur und der Kunst  
die Zeugnisse menschlicher Entwicklung, im besten Sinne, von  
Hand, Kopf und Herz!

Das Herzstück meiner heutigen Bilder-Auswahl hier im Gewölbe ist das  
Portal vom Haus 7 am Obersteinweg in Görlitz!

Es wird das Portal der künftigen Herberge am Heiligen Grab sein!  
Eines Tages soll es wieder weit offenstehen...

Einst war es ein schöner Bogen-Eingang vom Gasthof zur Stadt Hamburg  
in der weltoffenen Oberlausitzer Hauptstadt ..

Wege, Straßen und Flüsse - die Seidenstraße, die Bernstein- u. Salzstraße  
und nicht zuletzt die Jakobwege, sind es, welche seither Menschen  
zusammenführen und miteinander verbinden, bis auf den heutigen Tag...

So werden weiterhin Menschen in die schöne Stadt Görlitz  
r e i s e n und p i l g e r n - pilgern! auch oder gerade  
in unserer heutigen hastigen Gegenwart - - -

sie werden am Jakob-Böhme - Grab mit der Lilie im Siegel weilen wollen  
auf dem uralten Nikolai-Friedhof

und auf dem Görlitzer Ölberg am Heiligen Grab!

So wird uns die Herberge am Heiligen Grab das Haus am Wege sein,  
welches uns Dach, Brot, Wein und Wärme für Leib, Seele und Geist gibt!  
Die Herberge wird uns die P a u s e bieten, in der Zeit stillsteht - .

Diese heutige Veranstaltung möchte zum guten, baldigen Gelingen mit ihren  
ideellen und materiellen Beweggründen beitragen! Das Anliegen des Förder-  
vereines wurde mein persönlicher Wunsch, als ich im Jahr 2005 auf ihrem  
'Pilgerweg' zwischen Familie, Beruf und Haus-Projekt Eveline Krug traf..  
Ich möchte schließen mit einer passenden Äußerung für die Zukunft -  
auch ein Zitat von Hilde Domin: 'Nicht müde werden, sondern dem Wunder  
leise wie einem Vogel die Hand hinhalten!'